



Netzwerk Schweizer Pärke

Jahresbericht 2011



Monbijoustrasse 61
3007 Bern

Tel. +41 (0)31 381 10 71
info@paerke.ch
www.paerke.ch

Jahresbericht 2011

Netzwerk Schweizer Pärke

Inhaltverzeichnis

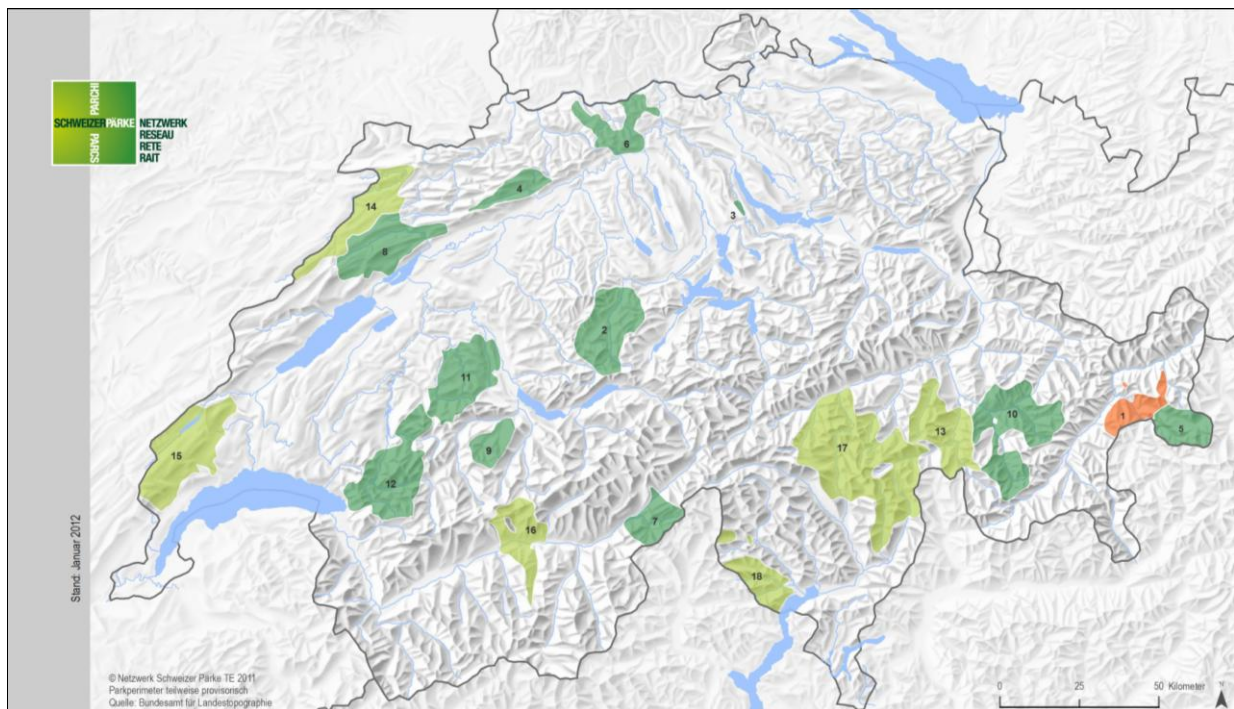
1. Pärkelandschaft Schweiz	1
2. Ein ausserordentlich arbeitsreiches Jahr 2011	2
3. Wichtigste Aktivitäten des Netzwerks 2011	4
3.1 Vernetzung und Wissenstransfer	4
3.2 Vertretung der Pärke gegen aussen.....	6
3.3 Öffentlichkeitsarbeit	7
3.4 Weitere Aufgaben	8
3.5 Innotourprojekt	9
3.6 Netzwerkprojekte.....	10
4. Finanzen.....	15
5. Daten zum Netzwerk Schweizer Pärke 2011.....	17
5.1 Mitglieder des Netzwerks.....	17
5.2 Statistische Daten zu den Schweizer Pärken	18
5.3 Vorstand	18
5.4 Verteilung Arbeitsstunden Geschäftsführer und Mitarbeitende	19
5.5 Mitarbeitende des Netzwerks 2011.....	20

1. Pärkelandschaft Schweiz

Vier Jahre nach dem Inkrafttreten der rechtlichen Grundlage für die Schaffung neuer Pärke im Dezember 2007 sind in der Schweiz neben dem Schweizerischen Nationalpark elf weitere Pärke in Betrieb und sechs in Errichtung, darunter die beiden Nationalparkprojekte Adula und Locarnese. Die Schweiz holt in vier bis fünf Jahren quasi im Zeitraffer eine Entwicklung nach, die unsere Nachbarländer in vierzig, fünfzig Jahren vollzogen. Die Errichtung neuer Pärke in der Schweiz wurde in kurzer Zeit zu einer Erfolgsgeschichte.

Allerdings trüben einige dunkle Wolken und Gewitter die blühende Pärkelandschaft. Im Jahr 2011 erlitten die beiden Kandidaten für regionale Naturpärke Thunersee-Hohgant BE und Val d'Hérens VS Schiffbruch an der Urne. Einerseits ist dies zu bedauern, weil beide Regionen die naturräumlichen und ökonomischen Voraussetzungen für einen Park aufwiesen. Andererseits dokumentieren die demokratischen Entscheide, dass Pärke nur dort entstehen, wo die Mehrheit der Bevölkerung dies wünscht und sich zur Erhaltung und Aufwertung von Natur und Landschaft sowie zur nachhaltigen wirtschaftlichen Nutzung der regionalen Ressourcen bekennt.

Karte der Schweizer Pärke (Stand 1. Januar 2012)



- | | |
|------------------------------------|---|
| 1) Parc national suisse | 11) Regionaler Naturpark Gantrisch |
| 2) UNESCO Biosphäre Entlebuch | 12) Parc naturel régional Gruyère Pays-d'Enhaut |
| 3) Wildnispark Zürich Sihlwald | 13) Naturpark Beverin* |
| 4) Regionaler Naturpark Thal | 14) Parc naturel régional du Doubs* |
| 5) Biosfera Val Müstair | 15) Parc naturel régional Jura vaudois* |
| 6) Jurapark Aargau | 16) Naturpark Pfyn-Finges* |
| 7) Landschaftspark Binntal | 17) Parc Adula* |
| 8) Parc régional Chasseral | 18) Parco nazionale del Locarnese* |
| 9) Regionaler Naturpark Diemtigtal | |
| 10) Parc Ela | |
- * Pärke in Errichtung

2. Ein arbeitsreiches Jahr für Geschäftsstelle und Pärke

Im vergangenen Jahr drohte den Mitarbeitenden an der Geschäftsstelle in Bern gelegentlich die Decke auf den Kopf zu fallen. Auch den Vorstandsmitgliedern und den Pärken ging es kaum besser. Mit dem „Innotourprojekt“ und den „Netzwerkprojekten 10-11“ hatten sich alle eine riesige Arbeitsmenge aufgehalst, die nur mit vereinten Kräften und unzähligen Überstunden bewältigt werden konnte.

Die Ergebnisse allerdings belohnten den Einsatz. So konnten dank des Innotourprojekts - zu 45% vom Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) finanziert - in zwölf Pärken insgesamt 50 Angebote im Natur- und Kulturtourismus entwickelt werden. Und die „Netzwerkprojekte 10-11“ – zu 100% vom Bundesamt für Umwelt (BAFU) finanziert - brachten einen mächtigen Schub für die Verbesserung des Managements und die Sichtbarmachung der Pärke. So konnte in Rekordzeit ein Kompetenzzentrum Geoinformation aufgebaut werden, das die Arbeit der GIS-Verantwortlichen in den Pärken unterstützt, und von den meisten Pärken konnten die „besten“ lokalen Wanderwege, Velostrecken und Mountainbike-Routen bei Schweiz Mobil aufgeschaltet werden.

Neben all den parkübergreifenden Projekten vernachlässigte die Geschäftsstelle die Kernaufgaben „Vernetzung der Pärke untereinander“, „Vertretung der Pärke auf nationaler Ebene“ und „Kommunikation/Marketing“ nicht. Dabei wurde der Geschäftsführer von mehreren Praktikantinnen und ab dem Sommer erstmals von einem Praktikanten unterstützt.

Eine besondere Herausforderung für die Geschäftsstelle wurde die Administration. Hier galt es zuweilen die Lohnabrechnungen von bis zu sechzehn Mitarbeitenden abzuwickeln und die Buchhaltung der verschiedenen Projekte zu bewältigen. Hier hat der Geschäftsführer am meisten Überstunden gedrückt.

Da das Grossraumbüro im vierten Stock an der Monbijoustrasse 61 aus allen Nähten zu platzen drohte, wurden im dritten Stock zwei kleinere Räume dazu gemietet und drei zusätzliche Arbeitsplätze eingerichtet.

Um den Informationsfluss unter den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle zu erleichtern, wurden neu Teamsitzungen im vierzehntägigen Rhythmus eingeführt, sowie eine Retraite für einen gründlichen Informationsaustausch.

Im Schatten des Netzwerkprojekts „Integriertes Qualitätsmanagement“ wurden auch für die Geschäftsstelle die Kern-, Management- und Unterstützungsprozesse definiert und dokumentiert, so dass eine Zertifizierung gemäss ISO-Normen immer näher rückt.

Die vierte **Mitgliederversammlung** am 6. Mai 2011 in Rossinière im regionalen Naturpark Gruyère Pays-d'Enhaut stand im Zeichen der Erneuerungswahl des Vorstandes. Der bisherige Vereinspräsident Jean-Michel Cina sowie sieben Mitglieder aus Geschäftsleitungen von Pärken wurden wiedergewählt. Eine

Statutenänderung zur Verwendung des Vermögens bei einer allfälligen Vereinsauflösung ebnete dem Netzwerk den Weg zur Steuerbefreiung. Der Verein wurde daraufhin vom Kanton Bern als gemeinnützig anerkannt. Das UNESCO-Weltnaturerbe Tektonikarena Sardona wurde als neues assoziiertes Mitglied in den Verein aufgenommen.

Der achtköpfige **Vorstand** traf sich im Jahr 2011 zu insgesamt fünf Sitzungen, wobei die letzte Sitzung der Planung des folgenden Jahres diente. Dazwischen fielte der Vorstand dringende Entscheide auf elektronischem Weg. Der Vorstand fungierte auch als Steuerungsgremium für das Innotourprojekt.

Wichtigster Partner des Netzwerks Schweizer Pärke im Jahr 2011 war das **Bundesamt für Umwelt BAFU** mit seinem Pärketeam. Der Austausch auf der operativen Ebene war rege und dank der Projekte des Netzwerks sowie dank der Arbeitsgruppen „Signaletik“ und „Infokampagne 2012“ des BAFU sehr intensiv.

Auch in finanzieller Hinsicht fällt dem BAFU die tragende Rolle zu. Nur dank der Finanzhilfe kann das Netzwerk der Schweizer Pärke eine Geschäftsstelle unterhalten und wichtige Aufgaben und Dienste bei der Vernetzung, der Vertretung und der Öffentlichkeitsarbeit zu den Schweizer Pärken erfüllen. Im Weiteren haben die neun Kantone Aargau, Bern, Freiburg, Graubünden, Neuenburg, Solothurn, Waadt, Wallis und Zürich das Netzwerk mit finanziellen Beiträgen unterstützt.

Da Ende 2011 der erste, dreijährige Finanzhilfevertrag des Netzwerks mit dem BAFU auslief, wurde während mehreren Monaten über einen zweiten Finanzhilfevertrag für die Periode 2012-2015 verhandelt. Dabei anerkannte das BAFU das Netzwerk der Pärke als eine schlanke und effiziente Struktur, um die in Gesetz und Verordnung vorgesehene Vernetzung der Pärke untereinander vorwärts zu bringen und die Bekanntheit der Pärke durch vielfältige kommunikative Aktivitäten zu erhöhen. Das Netzwerk erwies sich auch als effizientes Gefäss für die Abwicklung gemeinsamer parkübergreifender Projekte. Das BAFU hat denn auch den jährlichen Beitrag an das Netzwerk der Pärke für die nächsten vier Jahre wesentlich erhöht.



*Regionaler Naturpark Beverin GR
Blick ins Val Schons, nahe bei Lohn (1585 m)*

3. Die wichtigsten Aktivitäten des Netzwerks Schweizer Pärke

Das Netzwerk Schweizer Pärke erfüllt verschiedene Aufgaben, welche sich ausdrücklich auf die Pärkeverordnung (Art. 28 und 29) stützen. Mit dem Bundesamt für Umwelt sind dazu verschiedene Leistungen für die Jahre 2009 bis 2011 vereinbart worden.

3.1 Vernetzung und Wissenstransfer

An den zweitägigen **thematischen Erfahrungsaustausch-Treffen** nahmen wie in den vergangenen Jahren Mitglieder der Geschäftsleitungen der Pärke teil. Das Treffen im Frühling wurde mit der Mitgliederversammlung verbunden.

- 5./6. Mai in Rossinière im regionalen Naturpark Gruyère Pays-d'Enhaut zu den Themen „Freizeitverkehr“ und „Geoinformation“
- 17./18. November in Wölflinswil im Jurapark Aargau zu den Themen „Schlüsselgrössen für Pärke“, „Folgeprojekt Innotour“ und Bestimmung des künftigen gemeinsamen parkübergreifenden Projekts

Daneben wurden mehrere so genannte **Akteur-Treffen** durchgeführt, d.h. Zusammenkünfte von Personen, die in einem Park bestimmte Funktionen wahrnehmen:

- 7. April in Ittigen bei Bern: Treffen der Kommunikationsverantwortlichen der Pärke zu den Themen „Signaletik“, „Infokampagne des Bundes“, „Europäischer Tag der Pärke“
- 14. Juni in Bern: Treffen der Bildungsverantwortlichen der Pärke
- 29. August in Bern: Treffen der PräsidentInnen der Parkträgerschaften
- 8./9. November auf dem Col du Marchairuz (Jura vaudois): Treffen der Bildungsverantwortlichen der Pärke
- 11. Oktober in Ittigen bei Bern: Treffen der Kommunikationsverantwortlichen der Pärke zu „Signaletik“, „Infokampagne des Bundes“, „Marketing“ usw.

Für die GIS-Verantwortlichen der Pärke fanden im Rahmen des Netzwerkprojekts 1001, für die Tourismusverantwortlichen im Rahmen von Innotour mehrere Erfahrungsaustausch-Treffen und Weiterbildungen statt.

Sowohl die thematischen Veranstaltungen als auch die Akteur-Treffen waren gut bis sehr gut besucht und stiessen allesamt auf ein positives Echo.

Dreimal lud das Netzwerk zusammen mit Partnern zu **Arbeitstagen**, und zwar

- „Regionalentwicklung und Naturpärke“, in Zusammenarbeit mit der SAB, am 28. Januar in Balsthal, Naturpark Thal
- „Indikatoren zur Messung der Effektivität von Managementmassnahmen in Pärken“, in Zusammenarbeit mit ALPARC, vom 16.-18. März in Marbach, UNESCO Biosphäre Entlebuch
- „Forschung und Pärke“, in Zusammenarbeit mit Parkforschung Schweiz, am 18. November in Wölflinswil, Jurapark Aargau

Alle drei Arbeitstagungen waren gut bis sehr gut besucht. Zur Tagung „Pärke und Forschung“ kamen gar über 80 Personen in den Aargauer Jura.

Der **elektronische Newsletter** „Netzwerk Info Intern“ erschien acht Mal, und zwar jeweils in deutscher und französischer Sprache. Er berichtet kurz und klar über Veränderungen der Parklandschaft, Neuigkeiten des BAFU und über Projekte und Aktivitäten des Netzwerks.

Das **Extranet** konnte im Jahr 2011 kontinuierlich ausgebaut werden, vorab mit den Dokumenten zu den Erfahrungsaustausch-Treffen und zu verschiedenen Aspekten touristischer Angebote im Rahmen des Innotourprojekts.

Neu konnte auf dem Extranet ein „**Forum**“ eingerichtet werden, das dem Austausch von Informationen und Meinungen dient. Das Forum wurde allerdings im Startjahr fast nur von den GIS-Verantwortlichen genutzt.

Der Geschäftsführer des Netzwerks nahm regelmässig an den **Treffen der Berner Pärke** teil und referierte an deren Tagung zum Thema „Pärke und Kultur“. Im Naturpark Beverin leistete die Geschäftsstelle einen Beitrag zur Ausbildung der Parkführer. Bei den feierlichen Übergaben des Labels des Bundes in den Naturpärken Diemtigtal, Binntal, Chasseral, Gantrisch und Jurapark Aargau war die Geschäftsstelle vertreten, ebenso an der Eröffnung der „Thalstation“ des Naturparks Thal. Präsident und Geschäftsführer nahmen an einer Sitzung zu den neuen Nationalparkprojekten Adula und Locarnese auf dem Monte Verità teil. Der Geschäftsführer besuchte ausserdem die Geschäftsstellen der Naturpärke Jura vaudois, Jurapark Aargau, Gruyère Pays-d'Enhaut, Doubs, Binntal und des Schweizerischen Nationalparks.

Die **Kontakte der Geschäftsstelle zu den Pärken** erfolgten regelmässig über einen intensiven Mail- und Telefonverkehr sowie an den Netzwerktreffen. Das Innotourprojekt und mehrere der Netzwerkprojekte 10/11 bedingten weitere Besuche bei einzelnen Pärken für Besprechungen, Sitzungen und Recherchen.

Die Zusammenarbeit mit den verschiedenen **internationalen Dachorganisationen** wurde weiter gestärkt:

- Netzwerk alpiner Schutzgebiete ALPARC: Organisation und Durchführung des dreitägigen Workshops zu den Schlüsselgrössen in Marbach und Mitwirkung an der Realisierung der Multivision „Für die Alpen“
- EUROPARC: Offizielle Aufnahme als Mitglied und Teilnahme an der Jahreskonferenz in Bad Urach in Deutschland
- Deutschsprachige Naturpärke (D-A-CH-L): Leider musste das Treffen der Geschäftsführer der vier Verbände in Österreich abgesagt werden
- Fédération des parcs naturels régionaux de France: Teilnahme an der Jahreskonferenz in Meisenthal (Vosges) Frankreich

Die Begleitgruppe von „**Parkforschung Schweiz**“ traf sich zweimal zu Sitzungen unter dem Vorsitz von Paul Messerli in Bern. Dabei ging es auch um die Vorbereitung der gemeinsamen Tagung vom November in Wöflinswil.

3.2 Vertretung der Pärke gegen aussen

Die Zusammenarbeit und der Austausch mit dem Bund, allen voran mit dem Bundesamt für Umwelt **BAFU**, war rege und fruchtbar. Das Netzwerk beteiligte sich aktiv in den beiden Arbeitsgruppen „Signaletik“ und „Informationskampagne“. Mit Simone Remund, der Leiterin des Pärketeams, fanden regelmässige Treffen statt, um aktuelle Fragen zu erörtern und Informationen auszutauschen. Das Jahresprogramm des Netzwerks wurde, soweit es die Kernaufgaben betrifft, mit dem **BAFU** konsolidiert. Die Geschäftsstelle erstellte jeweils an der Schwelle eines Quartals einen schriftlichen Bericht zu den erbrachten Leistungen.

Über den Newsletter wurden die Parkverantwortlichen in den **kantonalen Verwaltungen** regelmässig über die Aktivitäten des Netzwerks informiert. Die Kantone erhielten auch Zugang zum Extranet des Netzwerks. Der Geschäftsführer nahm an der Mitglieder-versammlung der **KBLN** im Januar in Bern teil. - Zum ersten Mal organisierte das Netzwerk ein Treffen mit den Parkverantwortlichen der Kantone, und zwar

- 27. Juni: Treffen in Bern zu den Netzwerkprojekten, insbesondere GIS und Schlüsselgrössen
- 19. Oktober: Treffen in Bern zu den Netzwerkprojekten „Schlüsselgrössen“ und „Integriertes Qualitätsmanagement-System in Pärken“

Neun Kantone (Aargau, Bern, Freiburg, Graubünden, Neuenburg, Solothurn, Waadt, Wallis und Zürich) unterstützten die Aktivitäten des Netzwerks mit einem finanziellen Beitrag.

Das Netzwerk Schweizer Pärke ist Mitglied bei folgenden **nationalen Organisationen**:

- a) **Schweiz Tourismus ST**, der wichtigsten Vermarktungsorganisation touristischer Angebote
- b) **Schweizer Tourismus Verband STV**, dem tourismuspolitischen Dachverband der Schweiz
- c) **Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete SAB**

Zur bestehenden Partnerschaft mit **SchweizMobil** kamen drei weitere hinzu: a) **Via Storia**, b) **Agrotourismus Schweiz** und c) **Verkehrsclub der Schweiz VCS**.

Am intensivsten war die Zusammenarbeit mit **Schweiz Tourismus**. Im Sommer 2011 waren die Schweizer Pärke - dank eines zusätzlichen Marketingbeitrags des **BAFU** - zum ersten Mal A-Partner von Schweiz Tourismus und konnten die verschiedenen Plattformen wie Sommerbroschüre, Highfrequenter, Internet und Angebotswellen nutzen. Die Medienreise zum Thema Pärke führte ins Diemtigtal. Die Partnerschaft mit Schweiz Tourismus soll im Jahr 2012 weiter geführt werden, wie die Mitglieder des Netzwerks in Rossinière beschlossen.

Das Netzwerk nahm neu Einsitz in der Fachkonferenz Umweltbildung sowie im Netzwerk der Naturschutzzentren.

Regelmässige Kontakte fanden mit den beiden **Non-Profit-Organisationen** statt, die im gleichen Haus wie das Netzwerk ihre Büros haben: die **Vereinigung der Schweizer Wanderwege** und der **Schweizerische Alpenclub SAC**. Mit **Pro Natura** arbeiten das Netzwerk und mehrere Pärke im Bereich der Umweltbildung und des Naturschutzes zusammen.

3.3 Öffentlichkeitsarbeit (Information und Marketing)

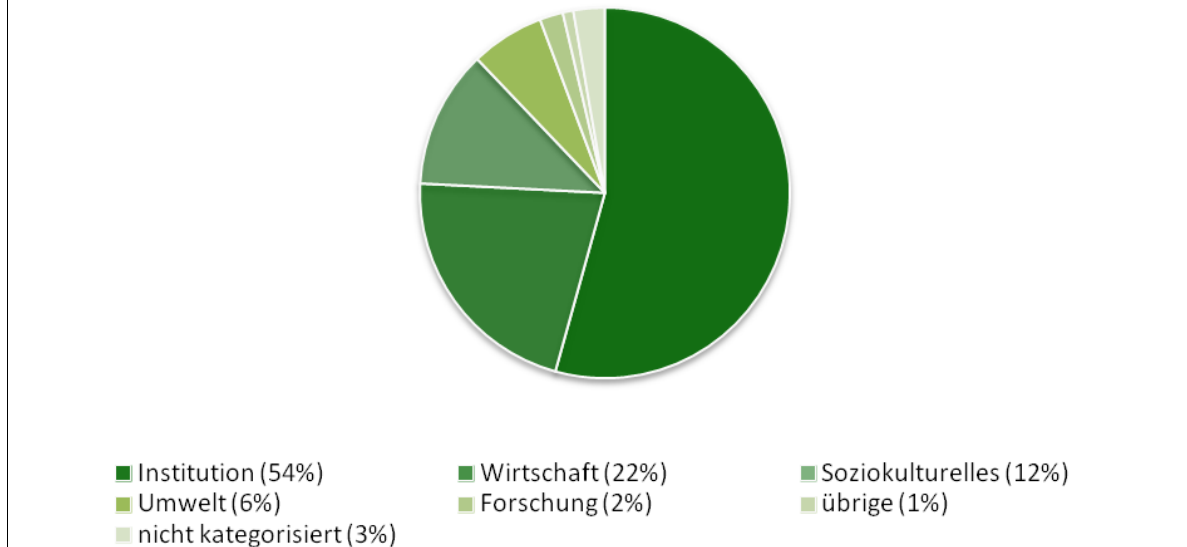
Rückgrat der Kommunikation des Netzwerks ist die **viersprachige Internetseite**. Die Aktualisierung und Übersetzungen sind aufwändig, aber nötig, weil die Online-Gemeinschaft stets auf der Suche nach Neuem ist. Die Serie „Park des Monats“ wurde fortgesetzt. Unter der Rubrik „Pärke entdecken“ wurden Links zu zahlreichen Angeboten der Pärke eingerichtet – als Provisorium, bis die Angebotsdatenbank funktioniert.

Im Januar 2011 veröffentlichte das Netzwerk zum zweiten Mal einen **Faltprospekt**, und zwar acht Seiten zweisprachig auf Deutsch und Französisch. Der Prospekt erläuterte das Selbstverständnis („Mission“) der Pärke, erklärte die drei Parkkategorien, zeigte den aktuellen Stand der Parklandschaft auf einer Karte und listete die Adressen aller Mitglieder des Netzwerks auf. In einer Auflage von 15'000 gedruckten Exemplaren wurden die Prospekte über die Messe **NATUR** in Basel und über die Pärke unter die Leute gebracht.

Der viertägige Auftritt mit einem Stand an der **Messe NATUR** im Februar in Basel war wiederum sehr erfolgreich. Die Schweizer Karte mit den Pärken in der Mitte des Stands und die grossformatigen Fotos wirkten als wahrer Publikumsmagnet. Von allen Pärken lagen Prospekte und Borschüren auf, die fleissig mitgenommen wurden. Mehrere Pärke präsentierten ihre Angebote direkt am Stand. Beim nächsten Messeauftritt soll den „Gast-Pärken“ mehr Raum gegeben werden, beispielsweise auch für den Verkauf von Produkten. Im weiteren nahm das Netzwerk mit einem Informationsstand zu den Schweizer Pärken am Ferientag von Schweiz Tourismus in Genf teil.

Dank des **Medienmonitoring**, das 2011 als eines der Netzwerkprojekte gestartet wurde, konnte erstmals die Berichterstattung in den Medien zu den Pärken ausgewertet werden. Der Medienbeobachtungsdienst **argus** erfasste insgesamt 3684 Beiträge mit einer Gesamtauflage von 102 Millionen. Im Jahresverlauf wurden am meisten Beiträge in den Monaten mit „offiziellen“ Ereignissen verzeichnet: Einreichung der Chartas von acht Pärken im Januar, Europäischer Tag der Pärke im Mai, Entscheid des BAFU zu den Labelgesuchen im September, Übergabe der Parklabel im November. Mehr als die Hälfte der Beiträge (2001 Artikel) behandelten institutionelle Themen, d.h. Fragen rund um die Errichtung der Pärke, Abstimmungskämpfe oder Anerkennungsverfahren. An zweiter Stelle kamen wirtschaftliche Themen (792), gefolgt von soziokulturellen Themen (444) und ökologischen Themen (237). Zu beachten gilt, dass unter „Soziokulturellem“ insgesamt 240 Beiträge zur Umweltbildung und Sensibilisierung der Bevölkerung enthalten sind.

Medienberichte 2011 nach Themen (3684 Beiträge total)



Das Gros der massenmedialen Berichterstattung zu den Pärken war positiv oder neutral. Insgesamt gab es nur 74 negative Beiträge, also knapp 2% aller Beiträge bzw. 1% der Auflage. 39 waren Leserbriefe und 35 redaktionelle Beiträge, davon 15 in der Zeitung „Zeit-Fragen“ und 12 im „Nouvelliste“. Die Beiträge standen meist im Zusammenhang mit Volksabstimmungen.

3.4 Weitere Aufgaben

Die Geschäftsstelle besorgte die **Administration**, insbesondere die Adressverwaltung, den Zahlungsverkehr, die Buchhaltung und das Vertragswesen des Netzwerks. In der Regel erhielten die Vorstandsmitglieder einmal pro Monat einen Bericht über die laufenden Tätigkeiten. Das BAFU erhielt alle drei Monate einen Quartalsbericht.

Bei der **Mittelbeschaffung** klopfte die Geschäftsstelle im Rahmen des Netzwerkprojekts Kooperationen erstmals bei mehreren Unternehmen an, jedoch ohne direkten Erfolg. Indirekt bahnen sich jedoch interessante Partnerschaften mit Raiffeisen und Switcher an. Ein Aufruf an die Kantone zur Unterstützung des Netzwerks und damit der parkübergreifenden Arbeit der Pärke stiess auf ein positives Echo.

Die Bekanntmachung von Möglichkeiten zur **Weiterbildung für Mitarbeitende von Pärken** beschränkte sich auf die Kurse von sanu, da keine andere Institution Angebote meldete.

Die „**Nationale Konsultativgruppe Produktelabel**“, für die das Netzwerk die Geschäftsstelle führt, traf sich insgesamt zu drei Sitzungen. Der Schwerpunkt der

Arbeit lag im Jahr 2011 auf der Erarbeitung von Kriterien für die Kategorie „Verpflegung und Unterkunft“.

Die **politische Lobbyarbeit** (Information, Kontakte zu Parlamentariern, Kantonsregierungen) usw.) lief auf Sparflamme. Das Netzwerk regte einen parlamentarischen Vorstoss zum Thema „Signalisation von Schweizer Pärken und UNESCO-Welterbe an Nationstrassen“ an; das Anliegen wurde in die entsprechenden Weisungen des ASTRA aufgenommen. Zudem erwähnte die Konferenz der kantonalen Wirtschaftsdirektoren in einer Medienmitteilung die touristische Bedeutung und Förderwürdigkeit der Schweizer Pärke.

Das Netzwerk beteiligte sich Ende Jahr an der **Vernehmlassung zur Biodiversitätsstrategie**. Dabei unterstrich das Netzwerk, dass sich der Beitrag der Pärke nicht auf die Kernzonen von Nationalpärken und Naturerlebnispärken beschränkt, sondern dass die Pärke auch in den Umgebungszonen von Nationalpärken und in den regionalen Naturpärken Beiträge zu den strategischen Zielen „nachhaltige Nutzung der Biodiversität“, „Verbesserung des Zustands gefährdeter Arten“, „Erhaltung der genetischen Vielfalt“ und „Generierung und Verteilung von Wissen“ leisten.

3.5 Innotour-Projekt

Während zwei Jahren konnte das Netzwerk im Rahmen eines Innotourprojekts des Staatssekretariats für Wirtschaft SECO seine Mitglieder bei der **„Entwicklung naturnaher Tourismusangebote in Schweizer Pärken“** unterstützen. Das Projekt lief Ende 2011 aus.

Das Innotourprojekt bestand aus fünf Modulen, wobei das gewichtigste den Einsatz von Coachs umfasste, die während einer Zeitspanne von mehreren Monaten vor Ort in den Pärken exemplarisch Angebote für verschiedene Zielgruppen (z.B. 50plus, Familien, Gruppen und Schulen) entwickelten. Weitere Module wurden zur Optimierung von Strategie/Strukturen zum Tourismus in den Pärken, Erfahrungsaustausch, Kommunikation sowie Evaluation und Qualitätskontrolle von Angeboten entwickelt.

Die Angebote trugen dazu bei, die strategische Positionierung des jeweiligen Parks zu stärken, Erlebnisqualität mit verschiedenen ökonomischen Bereichen in Verbindung zu bringen und zu nachhaltigem Verhalten anzuregen.

Insgesamt waren neun Coachs in zwölf Pärken im Einsatz. Es wurden 25 Projekte durchgeführt, bei denen 50 natur- und kulturnahe Angebote entwickelt und 7 umweltfreundliche Infrastrukturen (Spielplatz, Garten, Laden) aufgebaut werden konnten. Die Projekte dauerten je nach Bedürfnis der Pärke zwischen zwei und acht Monaten. In 11 der 12 Pärke kam es in den beiden Jahren zu mehr als einem Coach-Einsatz.

Am Innotourprojekt nahmen folgende Pärke teil: Beverin, Binntal, Chasseral, Diemtigtal, Ela, Gruyère Pays-d’Enhaut, Jurapark Aargau, Jura vaudois, Pfyn-

Finges, Thal, Thunersee-Hohgant und Sihlwald. Die Pärke bewerteten die Coach-Einsätze als „gut“ bis „sehr gut“.

In der Projekteingabe nicht vorgesehen, aber als sehr nützlich erwies sich die Schaffung einer fachlichen **Begleitgruppe** mit Vertretern der Hochschulen Luzern, Rapperswil (HSR), Genf (Hepia) und Wädenswil (ZHAW) sowie von sanu und Schweiz Tourismus. Die Mitglieder der Begleitgruppe erörterten in regelmässigen Abständen mit den Coachs Fragen zur Tourismusstrategie des Parks und zu den konkreten Angeboten.

Besonders rege genutzt wurden die zahlreichen **Treffen zum Erfahrungsaustausch und zur Weiterbildung**, die das Netzwerk speziell für die Coachs und weitere AngebotsentwicklerInnen in Pärken organisierte. In den zwei Jahren fanden insgesamt 12 Erfahrungsaustauschtreffen und 14 Weiterbildungen statt. Dieses Angebot wurde von allen zwanzig Pärken in Betrieb oder Errichtung genutzt.

Für die **Beurteilung der Qualität der Angebote** wurde zusammen mit Fachleuten eine Checkliste entworfen und von den Coachs und weiteren AngebotsentwicklerInnen getestet. Die Projektleiterin nahm Einsitz in zwei Arbeitsgruppen des Bundes, die Kriterien für nachhaltigen bzw. umweltfreundlichen Tourismus erarbeiten. So konnte eine weitgehende „Harmonisierung“ der verschiedenen Kriterienkataloge erreicht werden.

Das Angebot, ihre **Tourismusstrategie** zu überprüfen und die Kooperation/Strukturen von Tourismusorganisation und Parkorganisation zu optimieren, nutzten die drei Pärke Binntal, Chasseral und Jurapark Aargau.

Im **Kommunikationsbereich** stand die Schaffung einer gemeinsamen Datenbank für touristische Angebote und relevante Informationen der Pärke im Vordergrund. Die Inhalte der Datenbank sollten von unterschiedlichen Partnern wie Pärken, Netzwerk, Schweiz Tourismus, Schweiz Mobil usw. genutzt werden können. Die Datenbank wurde im Verlaufe des Jahres 2011 entwickelt und soll im ersten Quartal 2012 in Betrieb gehen. Eine Verknüpfung mit der interaktiven Webkarte der Schweizer Pärke ist geplant.

3.6 Netzwerkprojekte

Im August 2010 bewilligte das Bundesamt für Umwelt BAFU insgesamt zehn Projekt des Netzwerks zur „**Verbesserung des Managements und der Sichtbarkeit der Schweizer Pärke**“. Der Zeithorizont für die Realisierung der Projekte war Ende 2011. Mit einem gewaltigen, ausserordentlichen Effort des Netzwerks (Pärke, Vorstand, Mitarbeitende) und mit der Mitarbeit ausgewiesener Fachleute gelang es, die Projekte fristgerecht umzusetzen. Einzig beim Projekt „Integriertes Qualitätsmanagement“ dauert die Arbeit in den fünf Pilotpärken im Jahr 2012 noch an.

Auch die anderen neun Projekte finden ab 2012 ihre Fortsetzung, sei es als Teil der ordentlichen Aktivitäten des Netzwerks (z.B. „Medienmonitoring“, „Unternehmenskooperation“, „Best of Routen in Pärken“, „Projektdatenbank“), als Folgeprojekt („Kompetenzzentrum Geoinformation“) oder als Grundlage für Aktivitäten der Pärke („Freizeitverkehr“, „Schlüsselgrössen“, „Arten- und Lebensraumförderung“, „Zertifizierung von Parkprodukten“). Die Pärke in Betrieb oder Errichtung 2010/2011 hatten die Möglichkeit, bei den Projekten mitzumachen. Nachstehend eine Übersicht zur Beteiligung der achtzehn Pärke (ohne Schweizerischen Nationalpark SNP und ohne Locarnese).

■ aktive Beteiligung des Parks □ Resultate verfügbar für den Park

	Adula	Beverin	Binntal	Chasseral	Diemtigtal	Doubs	Ela	Entlebuch	Gantrisch	Gruyère P-	Jura vaudois	Jurapark	Pfyn-Finges	Thal	Thunersee	Val d'Hérens	Val Müstair	Wildnispark	Summe
1001 GIS in Pärken	1	1	1	1	1	1	1	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	17
1002 Unternehmenskooperation	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	18
1003 Freizeitverkehr	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	18
1004 Management und Qualitätssicherung	1	10	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	0	18
1005 Schlüsselgrössen für Pärke	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	18
1006 Arten und Lebensraumförderung	1	1	1	1	1	1	1	1	(1)	1	1	1	1	1	1	1	1	0	16
1007 Best-of Routen	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	18
1008 Projektdatenbank für Schweizer Pärke	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	18
1009 Zertifizierung von Parkprodukten	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	18
1010 Medienbeobachtung	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	18

Das aufwändigste Projekt **1001 „GIS in Pärken“** brachte eine Qualitätsoffensive zur Anwendung von Geoinformationssystemen in den Schweizer Pärken. Alle interessierten Pärke erhielten für ein Jahr eine leistungsfähige Software finanziert. Zudem fanden regelmässige Treffen zum Erfahrungsaustausch und zur Weiterbildung statt, insgesamt waren es 8 Treffen, davon 5 zweitägig. In Zernez konnte in enger Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Nationalpark ein nationales Geodatenzentrum aufgebaut werden, das allen GIS-Verantwortlichen der Pärke sowie Dritten (Bund, Kantone, Forschung) zur Verfügung steht. Die ersten Geodaten wurden beschafft und so aufbereitet, dass sie von den Pärken genutzt werden können. Als erstes gemeinsames Projekt wurde der Prototyp einer interaktiven Webkarte entworfen, die im Jahr 2012 verfeinert und ausgebaut werden soll. Ab Januar 2012 kann das Kompetenzzentrum Geoinformation der Schweizer Pärke in Betrieb gehen und den Pärken mit Daten und technischem/

fachlichem Support beistehen. Die Erfahrungsaustausch-Treffen werden weiter geführt.

Das Netzwerk führte im Rahmen des Projekts **1002 „Unternehmenskooperation“** mit verschiedenen nationalen Firmen und Institutionen Verhandlungen für eine mittel- bis langfristige Unterstützung der Schweizer Pärke. Denkbar sind das Sponsoring von Projekten, die Erbringung von Sachleistungen, die Kooperation in der Öffentlichkeitsarbeit, Freiwilligeneinsätze in Pärken, die Organisation von Firmenevents und die Vermarktung von Produkten. Die Erfolge: Die Textilfirma Switcher gewährt den Schweizer Pärken grosszügige Rabatte auf Kleider. Mit Raiffeisen ist die Mitglieder-Aktion 2013 zu den Pärken geplant. Mit den SBB konnte das Projekt „Fahrtziel Natur“ aufgegleist werden. Mit COOP konnten erste erfolgsversprechende Gespräche geführt werden. Zudem fand ein Treffen mit Stiftungen statt, welche Projekte zu Natur, Landschaft, Umwelt und Nachhaltigkeit unterstützen und somit attraktive Partner für einzelne Pärke wären.

Im Projekt **1003 „Freizeitverkehr“** arbeiteten Pärke und Verkehrsfachleute eng zusammen. Aufgrund aktueller Probleme wurden ein halbes Dutzend Handlungsfelder identifiziert und Lösungsmöglichkeiten formuliert. Dazu fanden im Mai in Rossinière und im August in Marbach zwei Workshops statt. Die Handlungsfelder, die im „Rahmenkonzept zum Freizeitverkehr in Schweizer Pärken“ zusammengestellt sind, umfassen

- Planungsgrundsätze (u.a. Besucherbezogene auf Basis der gesamten Mobilitätskette)
- Öffentlicher Verkehr (u.a. Erhaltung und Ausbau des Angebots)
- Motorisierter Individualverkehr (u.a. Parkierung, Zugangsbeschränkungen)
- Langsamverkehr
- Querschnittsthemen (Kommunikation, Verkehrsbeeinflussung, touristische Angebote).

Das Rahmenkonzept ist in der ausführlichen Fassung auf Deutsch abgefasst. Kurzfassungen bestehen auf Französisch und Deutsch.

Im Projekt **1004 „Management und Qualitätssicherung“** wurde in enger Zusammenarbeit von fünf Pilotpärken und Experten ein praxisorientiertes und operativ ausgerichtetes integriertes Managementsystem entwickelt. Das Managementsystem kann die Pärke in der effizienten und zielgerichteten Erfüllung der Aufgaben und Leistungen unterstützen und fokussiert dabei auf die Kernaufgaben „Natur“, „Kultur“, „Wirtschaft“ und „Tourismus“. Das integrierte Managementsystem „Musterpark Schweiz“ orientiert sich an international anerkannten Normen und ist auf die Bedürfnisse der Schweizer Pärke zugeschnitten. Es umfasst eine Palette von Musterprozessen, Dokumenten, Checklisten und weiteren Unterlagen, welche die Pärke in ihrer täglichen Arbeit und bei der Leistungserbringung unterstützen und eine integrale und gesamtheitliche Führung eines Parks ermöglichen. Fünf Pilotprojekte werden das integrierte Managementsystem im Jahr 2012 anwenden.

Im Projekt **1005 „Schlüsselgrössen von Pärken“** wurde in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle und Fachleuten ein Set von Indikatoren identifiziert, mit denen die mittelfristige Wirkung der Pärke bzw. die Entwicklung der Parkregionen dargestellt werden können. An mehreren Treffen mit dem BAFU sowie je einem Workshop mit Kantonsvertretern, Wissenschaftlern und Pärken wurde der Vorschlag kritisch analysiert und überarbeitet. Die vorgeschlagenen rund zwanzig Indikatoren werden im Jahr 2012 in mehreren Pärken getestet und bei Bedarf ausgewechselt. Daten, die national verfügbar sind, werden dabei vom Netzwerk erfasst.

Das Projekt **1006 „Arten- und Lebensraumförderung“** hat eine Pilotarbeit des Naturparks Gantrisch aufgegriffen. In allen interessierten Pärken wurden aufgrund biologischer Kriterien so genannte Zielarten und –habitate identifiziert. Naturschutzfachleute aus den Pärken haben die Vorschläge der nationalen Experten überprüft und ergänzt. Jeder Park erhielt einen umfassenden Bericht mit Vorschlägen für Massnahmen zur Artenförderung. Für die identifizierten Zielarten und Zielhabitate hat der Park eine besondere Verantwortung. Sie sollten bei seinen Naturschutzaktivitäten Priorität erhalten.

In Zusammenarbeit mit Schweiz Mobil wollte das Projekt **1007** je eine lokale „Best-of Route“ zu Wandern, Velofahren und Biken beschreiben und kartografisch erfassen, in vier Sprachen übersetzen und auf der Internetplattform „www.schweizmobil.ch“ unter besonderen Rubriken wie „Wandern in Schweizer Pärken“ kommunizieren. Leider konnten in den beiden Jahren nicht für jeden Park geeignete Routen gefunden werden. Auch musste auf eine spezielle Beschilderung verzichtet werden. Die Vermarktungsplattform ist jedoch so aufgebaut, dass fehlende Routen ergänzt werden können. Neben den Sommerangeboten bei Schweiz Mobil wurden die Winterangebote auf anderen Internetplattformen veröffentlicht. Schliesslich konnte mit den Schweizer Wanderwegen eine „Wanderbox“ mit 60 Wandertipps in Pärken erstellt werden.

Dank des Projekts **1008 „Projektdatenbank“** können Projekte der Pärke erfasst, aufgearbeitet und den interessierten Pärken und Behörden über das Extranet zugänglich gemacht werden. Der Überblick erleichtert den Knowhow-Transfer unter den Pärken und die Kommunikation über deren Aktivitäten und Projekte. Bisher sind rund 50 Projekte erfasst. Die Geschäftsstelle des Netzwerks möchte zusammen mit den Pärken in absehbarer Zeit weitere Projekte in die Datenbank aufnehmen.

In enger Zusammenarbeit mit der Interkantonalen Zertifizierungsstelle OIC konnte die Geschäftsstelle im Projekt **1009 „Zertifizierung von Parkprodukten“** sicher stellen, dass die Pärke in der ganzen Schweiz auf akkreditierte Zertifizierungsstellen zurückgreifen können, falls ein Produkt (d.h. Ware oder Dienstleistung) einer der drei Kategorien „Lebensmittel“, „Non-Food-Artikel“ und „Freizeitaktivitäten“ gemäss der Richtlinie des Bundes zertifiziert werden soll.

Im Rahmen des Projekts 1010 „Medienbeobachtung und Issuemonitoring“ erarbeitete und lieferte die Geschäftsstelle den Pärken und weiteren Interessierten ab Januar 2011 im Monatsrhythmus ein Medienecho zur Berichterstattung zu den Pärken. Das Medienecho erlaubt einen schweizweiten Überblick zu den dominierenden Themen und erfasst auch kritische und negative Stimmen zu den Pärken. Es ermöglicht so, erfreuliche Entwicklungen ebenso wie gefährliche Stolpersteine früh zu erkennen und darauf zu reagieren. Eine Reaktion zu kritischen Stimmen aus der Landwirtschaft war die Publikation eines Sonderhefts der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Berggebiete SAB zum Thema „Landwirtschaft und Naturpärke“ im Herbst 2011.

Neben den zehn Netzwerkprojekten konnte das Netzwerk (Geschäftsstelle und Pärke) dank einer weiteren finanziellen Unterstützung des BAFU eine „Arbeitshilfe zur Erarbeitung von Bildungskonzepten in Pärken“ verfassen.



*Regionaler Naturpark Gruyère Pays-d'Enhaut FR/VD
Das Dach der Alp 'Les Moilles' (1356 m) im Kanton Freiburg
mit Blick auf den Gipfel des Teysachaux (1909 m)*

4. Finanzen

Das Netzwerk hat in den letzten beiden Jahren drei Buchhaltungen geführt, und zwar für die Geschäftsstelle („Basisleistungen“), das Innotourprojekt und die Netzwerkprojekte, da für jeden dieser drei Bereiche separate Finanzhilfeverträge bestanden. Auf Anregung des Treuhänders wurden die drei Bilanzen zu einer einzigen konsolidierten Bilanz zusammen geführt:

Konsolidierte Bilanz Netzwerk Schweizer Pärke 2011 und 2010

AKTIVEN	2011	2010
Bankkonto Geschäftsstelle (Raiffeisen)	97'783	143'940
Bankkonto Innotour (Raiffeisen)	169'416	316'594
Bankkonto Netzwerkprojekte (Raiffeisen)	286'042	933'589
Debitoren	35'950	47'956
Mobilien und Bürogeräte	1	1
Mietkaution BKB	4'035	4'021
Total Aktiven	593'227	1'446'101

PASSIVEN	2011	2010
Kreditoren	326'048	44'945
Transitorische Passiven	0	92'000
Fonds Innotour	0	341'644
Rückstellungen Innotour	111'849	0
Rückstellungen Lingua Natura	1'297	0
Fonds Netzwerkprojekte	85'615	933'588
Eigenkapital Geschäftsstelle	33'923	36'934
Ergebnis konsolidiert	34'494	-3'071
Total Passiven	593'227	1'446'101

Nachstehend die Erfolgsrechnung der Geschäftsstelle für die Grundleistungen in ausführlicher Form. Bei Innotour und den Netzwerkprojekten beschränken wir uns im Jahresbericht auf summarische Zahlen.

Erfolgsrechnung der Geschäftsstelle 2011 und 2010

Ertrag Geschäftsstelle	2011	2010
Bundesamt für Umwelt BAFU	160'000	157'000
Mitgliederbeiträge Pärke	42'000	45'000
Beiträge Kantone	24'000	13'000
Eigenleistungen Vorstand	13'357	10'129
Marketingbeiträge Pärke	59'500	0
Übrige Erträge (Zinsen, Honorare)	1'695	139
Total Ertrag	300'996	225'268

Aufwand Geschäftsstelle	2011	2010
Personalaufwand	157'663	158'174
Geschäftsstelle Sachaufwand	10'118	27'648
Verein Sachaufwand	5'891	4'226
Vernetzung Sachaufwand	6'081	5'760
Vertretung Sachaufwand	3'730	4'049
Kommunikation/Marketing Sachaufwand	80'113	26'122
Übriger Sachaufwand	1'607	2'360
Total Aufwand	265'204	228'338

Ertrag/Verlust Geschäftsstelle	2011	2010
Ertrag/Verlust	35'792	-3'071

Total	300'996	225'268
--------------	----------------	----------------

Die wichtigsten Veränderungen gegenüber dem Vorjahr war der Marketingbeitrag, der 2011 erstmals entrichtet wurde, und zwar CHF 3500 pro Park. Entsprechend konnte mehr Geld für die gemeinsame Vermarktung der Pärke ausgegeben werden (durch Schweiz Tourismus, Ausstellungen und einen Faltprospekt).

Erfreulicherweise konnte ein Einnahmeüberschuss von CHF 35'792 erzielt werden, womit das Vereinsvermögen des Netzwerks auf Ende Jahr 2011 auf insgesamt CHF 69'675 anstieg. Der Betrag reicht allerdings nicht aus, um anfangs Jahr Liquiditätsengpässe zu überbrücken.

Neben der Geschäftsstelle hat das Netzwerk das Innotourprojekt und die Netzwerkprojekte 10/11 „zur Verbesserung des Managements und der Sichtbarkeit des Pärke“ umgesetzt. Hier waren Erträge und Aufwände um ein Vielfaches höher als bei den Basisaufgaben des Netzwerks (Geschäftsstelle). Beide Projekte wurden am 31. Dezember 2011 abgeschlossen. Allerdings blieb jeweils ein kleiner Restbetrag übrig (Saldo), der beim Innotourprojekt namentlich für Lingua Natura und bei den Netzwerkprojekten für die Einführung des integrierten Qualitätsmanagementsystems in den Pilotpärken im Jahr 2012 verwendet wird.

Innotour-Projekt 10-11	2011	2010	Total
Ertrag	997'109	989'499	1'986'608
Aufwand	1'337'456	647'855	1'985'311
Saldo	-340'347	341'644	1'297

In den Innotour-Beträgen sind Eigenleistungen (Personal- und Sachaufwand) der Pärke und des Netzwerks in der Höhe von CHF 725'116 (Jahr 2011) und 336'434 (Jahr 2010) enthalten.

Netzwerkprojekte 10-11	2011	2010	Total
Ertrag	920'686	1'104'092	2'024'778
Aufwand	1'768'659	170'503	1'939'162
Saldo	-847'973	933'589	85'616

5. Daten zum Netzwerk Schweizer Pärke

5.1 Mitglieder des Vereins

Das Netzwerk Schweizer zählte zu Beginn des Jahres 20 ordentliche und 4 assoziierte Mitglieder. An der Mitgliederversammlung anfangs Mai 2011 in Rossinière wurde das UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona als weiteres assoziiertes Mitglied in den Verein aufgenommen. Bis Ende Jahre verlor das Netzwerk drei assoziierte und zwei ordentliche Mitglieder. Die Parkkandidaten Thunersee-Hohgant und Val d'Hérens scheiterten an der Urne. Die Parkprojekte Seerücken-Untersee TG, Säntis-Schwägalp AI/AR und Camoghé TI wurden eingefroren oder aufgeben. So erlebte das Netzwerk im Jahr 2011 den grössten Aderlass seit seiner Gründung im Mai 2007.

Mitgliederliste des Netzwerks Schweizer Pärke am 31. Dezember 2011

Anerkennung aufgrund des Nationalparkgesetzes

- Schweizerischer Nationalpark (seit 1914)

Anerkennung als Park von nationaler Bedeutung (im Betrieb)

- UNESCO Biosphäre Entlebuch (Label Regionaler Naturpark seit 2008, Biosphäre seit 2002)
- Wildnispark Zürich Sihlwald (Label Natur-Erlebnispark seit 2009)
- Regionaler Naturpark Thal (Label Regionaler Naturpark seit 2009)
- UNESCO Biosfera Val Müstair (Label Regionaler Naturpark seit 2010)

Anerkennung als Park von nationaler Bedeutung (im Betrieb ab 1. Januar 2012)

- Landschaftspark Binntal (Label Regionaler Naturpark ab 2012)
- Parc régional Chasseral (Label Regionaler Naturpark ab 2012)
- Regionaler Naturpark Diemtigtal (Label Regionaler Naturpark ab 2012)
- Parc Ela (Label Regionaler Naturpark ab 2012)
- Regionaler Naturpark Gantrisch (Label Regionaler Naturpark ab 2012)
- Jurapark Aargau (Label Regionaler Naturpark ab 2012)
- Parc naturel régional Gruyère Pays-d'Enhaut (Label Regionaler Naturpark ab 2012)

Anerkennung als Kandidat für einen Park von nationaler Bedeutung

- Naturpark Beverin (Errichtung Regionaler Naturpark)
- Parc naturel régional du Doubs (Errichtung Regionaler Naturpark)
- Parc Jura vaudois (Errichtung Regionaler Naturpark)
- Naturpark Pfyn-Finges (Errichtung Regionaler Naturpark)
- Nationalpark Adula (Errichtung Nationalpark)
- Parco nazionale del Locarnese (Errichtung Nationalpark)

UNESCO Weltnaturerbe

- UNESCO Weltnaturerbe Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch (seit 2001)
- UNESCO Weltnaturerbe Tektonikarena Sardona (seit 2008)

5.2 Statistische Daten zu den Pärken

Die Schweiz zählt zurzeit (Januar 2012) 18 Pärke, davon sind 12 in Betrieb und 6 in der Errichtung. Sie belegen 6116.6 Quadratkilometer, was 14.8% der Landesfläche entspricht. 265 Gemeinden mit 404'000 Einwohnern beteiligen sich an den Schweizer Pärken. Nachstehend einige Daten zu den Pärken.

Status	Name des Parks	Fläche km2	Anteil an der Fläche der Schweiz	Gemeinden, am Park beteiligt	Bevölkerung im Jahr 2010
in Betrieb	Parc naziunal svizzer	170.3	0.41%	5	4'448
	UNESCO Biosphäre Entlebuch	394.4	0.96%	8	16'628
	Parc régional Chasseral	388.1	0.94%	29	35'637
	Regionaler Naturpark Thal	139.4	0.34%	9	14'216
	Jurapark Aargau	241	0.58%	29	38'265
	Parc naturel régional Gruyère Pays-d'Enhaut	504.4	1.22%	14	41'945
	Regionaler Naturpark Gantrisch	403.8	0.98%	27	45'869
	Regionaler Naturpark Diemtigtal	135.5	0.33%	2	5'076
	Landschaftspark Binntal	181.2	0.44%	6	1'300
	Parc Ela	547.6	1.33%	19	16'059
	UNESCO Biosfera Val Müstair	198.7	0.48%	1	1'592
	Wildnispark Zürich Sihlwald	11	0.03%	6	26'214
in Errichtung	Parc naturel régional Jura vaudois	530.6	1.29%	30	32'867
	Parc naturel régional Doubs	335.5	0.81%	19	61'513
	Regionaler Naturpark Pfyn-Finges	276.7	0.67%	13	27'278
	Parco Nazionale del Locarnese	222	0.54%	14	18'911
	Parc Adula	1063.9	2.58%	20	13'743
	Regionaler Naturpark Beverin	372.5	0.90%	12	2'483
TOTAL		TOTAL	TOTAL	TOTAL	Total
6116.6		14.82%	263	404'044	

5.3 Vorstand des Netzwerks

Der Vorstand des Netzwerks zählt acht Mitglieder. Präsident ist Jean-Michel Cina, Staatsrat des Kanton Wallis und Ehrenpräsident des Naturparks Pfyn-Finges. Die übrigen sieben Mitglieder des Vorstandes haben allesamt leitende Funktionen in Pärken inne:

Vorstandsmitglieder des Netzwerks Schweizer Pärke

- Jean-Michel Cina, Präsident
- Fabien Vogelsperger, Vizepräsident, Parc régional Chasseral
- Samantha Bourgoïn, Parco nazionale del Locarnese
- Flurin Filli, Parc Naziunal Svizzer
- François Margot, Parc naturel Gruyère Pays-d'Enhaut
- Stefan Müller, Regionaler Naturpark Thal
- Peter Oggier, Naturpark Pfyn-Finges
- Isabelle Roth, Wildnispark Zürich Sihlwald

5.4 Aufteilung der Arbeitsstunden des Geschäftsführers und der Mitarbeitenden

Die Geschäftsstelle des Netzwerks erbrachte 2011 insgesamt 18'037 Arbeitsstunden (Vorjahr 2010: 7466 Std.). Davon entfielen 16% (Vorjahr 33%) auf die Grundleistungen („Vernetzung, Vertretung und Kommunikation“), 41% (Vorjahr 42%) auf das Innotourprojekt („Entwicklung naturnaher Tourismusangebote“) und 43% (Vorjahr 26%) auf die Netzwerkprojekte („Verbesserung des Managements und der Sichtbarkeit der Pärke“).

Für die Grundleistungen wurden insgesamt 2907 Stunden aufgewendet, ähnlich viele wie im Vorjahr (2999 Std.). Allerdings wurden diese vorab von den Praktikanten geleistet. Die Arbeitszeit des Geschäftsführers wurde nämlich zu 30% von den Netzwerkprojekten und zu 7% vom Innotourprojekt aufgebraucht. Die Arbeitsstunden für die Grundleistungen verteilen sich wie folgt:

Arbeitsstunden und Arbeitsfelder der Geschäftsstelle (ohne Projekte)

Arbeitsfelder der Geschäftsstelle (Grundleistungen)	Anteil 2011	Anteil 2010	Anteil 2009
0. Allgemein/Administration/Verein	19.5%	27.7%	18.2%
1a. Vernetzung/Wissenstransfer	11.7%	27.3%	29.4%
1b. Vernetzung Bildung	11.3%		
2. Vertretung der Pärke	11.0%	11.7%	23.3%
3. Öffentlichkeitsarbeit	44.7%	30.1%	24.3%
4. Übriges (Produktelabel usw.)	1.8%	3.2%	5.0%
Stunden total	2907	2999	2175

Für die Arbeitsfelder 1a sowie 2-4 bestand bis Ende Jahr ein dreijähriger Finanzhilfevertrag zwischen dem Bundesamt für Umwelt und dem Netzwerk Schweizer Pärke. Sie machten im Jahr 2011 zusammen 67.7% des Arbeitsaufwands aus. Für das Bildungsprojekt 1b erhielt das Netzwerk eine einmalige Unterstützung.

5.5 Mitarbeitende des Netzwerks Schweizer Pärke 2011

Das Netzwerk beschäftigte 2011 insgesamt 18 Personen, davon 10 Festangestellte und 8 Praktikantinnen und Praktikanten/Zivildienstleistende.

Arbeitsbereich/Mitarbeitende	Funktion	%	Dauer
Geschäftsstelle			
Andreas Weissen	Geschäftsführer	80	01.01.-31.12.
Liza Nicod	Praktikantin	90	01.01.-30.09.
Maud Héloïse Calame	Praktikantin	40	01.01.-31.06.
Sandra Bürcher	Praktikantin	40	01.01.-31.12.
Romy Gay-des-Combes	Praktikantin	100	18.07.-31.12.
Olivier Mosset	Praktikant	80	01.07.-31.12.
Vinzenz Wegmüller	Zivildienstleistender	100	01.11.-31.12.
Innotour-Projekt			
Tina Müller	Projektleiterin	80	01.01.-31.12.
Aline Oertli	Coach	80	01.01.-31.12.
Niklaus Gerber	Coach	80	01.01.-31.10.
Jérémy Crucy	Coach	80	01.11.-31.03.
Margarete Lazar	Praktikantin	100	24.01.-31.12.
Netzwerkprojekte			
Maya Kobi Largo	Projektleiterin	80	01.01.-31.12.
Andrea Jordan	Projektleiterin	80	01.01.-31.12.
Erica Baumann	Projektleiterin GIS	80-30	01.01.-31.12.
Tamara Estermann	Projektleiterin GIS	100	01.02.-31.12.
Sara Maggi	Projektleiterin GIS	80	21.02.-31.12.
Marianne Rutishauser	Praktikantin GIS	80	01.07.-30.09.



*Parco Nazionale del Locarnese (Nationalpark in Errichtung)
Das Dorf Rasa im Centovalli ist eine der kleinsten Gemeinden im Tessin*



*Parc Adula (Nationalpark in Errichtung)
Der Lagh de Calvaresc in Graubünden*